

Spenglerarbeiten in der Ukraine

Reiseeindrücke eines Mainzer Spenglermeisters

Mirko Röhn*

Ein Blick über den heimischen Tellerrand eröffnet nicht nur neue Einblicke in das Leben und die Kultur anderer Völker, auch auf dem Gebiet des Handwerks und der Wirtschaft ergeben sich so neue Einblicke. 1300 km und ca. 18 Stunden Autofahrt trennen die Stadt Mainz von der Grenze der Ukraine, dazu noch eine Stunde Wartezeit am polnisch-ukrainischen Zoll. Ein Land das seit 1991 selbstständig ist, sich also von der damaligen UdSSR getrennt hat. Seitdem erlebt die Ukraine einen starken Aufschwung, der sich nicht nur in stark steigenden Preisen, sondern auch in einem Wirtschaftswachstum von 12 bis 13 % pro Jahr widerspiegelt. Keine andere Wirtschaft in Europa wächst so rasant. Das Land ist reich an verschiedenen Rohstoffen, Stahl ist eines der Hauptexportgüter.

Stählerne Dachlandschaften

Aus Stahl, genauer gesagt aus verzinktem Stahlblech, sind auch die Dachdeckungen der Häuser. Dass Metalldächer in der Ukraine eine sehr lange Tradition haben, erkennt man sehr gut an den schönen Kirchen und an den alten Wohnhäusern. Sechzig, achtzig oder noch mehr Jahre sind diese Dächer alt und mittlerweile gleichmäßig rostbraun. Ein guter und immer wieder erneuerter Farbanstrich trägt sicher einiges dazu bei, dass solch ein Dach mehrere Generationen überdauert.

Gerade an den beeindruckenden Kirchen, die in den vergangenen Jahren aus Spendengeldern saniert wurden, sind aufwendige und in hoher handwerklicher Qualität ausgeführte Spenglerarbeiten zu bewundern. Dort, wo offensichtlich keine großen finanziellen Mittel zur Verfügung standen, kann die Qualität der

Ausführungen auf ein Maß kommen, das man noch als steigerungsfähig betrachten kann. Die Arbeiten werden aus einer praktisch-wirtschaftlichen Sicht gesehen. Es gibt dort keine Details nach Klempnerfachregeln des ZVSHK oder eine Vergabe- und Vertragsordnung für Bauleistungen. Auch stört man sich nicht an einer Delle in der Dachrinne oder der Befestigung der Ortsgangbleche mit nicht korrosionsschutzgeschützten Befestigungsmitteln. Ein Handschlag, ein Wort und der Bauvertrag ist abgeschlossen. Das Dach muss dicht sein und der Preis muss stimmen.

Neunzig Prozent der Dächer auf Neubauten sind Metalldächer, ich habe zweimal nachgefragt, es sind neunzig, jedenfalls in der West-Ukraine im Gebiet um Lviv. Das hat zwei wichtige Gründe. Erstens, ein Metalldach ist dort preiswerter als ein Ziegeldach. Die Dachziegel aus ukrainischer Produktion sind viel massiver und schwerer als unsere Dachziegel aus westeuropäischer Produktion. Somit hat der Quadratmeter Dacheindeckung eine um ein vielfaches höhere Masse als ein Metalldach. Es wird ein tragfähigerer Dachstuhl benötigt und auch stärkere Dachlatten von 30 bis 40 mm Dicke werden verwendet. Dies erhöht die Kosten für das gesamte Dach. Zweitens, das Metalldach ist dicht gegen das Eindringen von Flugschnee. Die Winter sind dort viel härter als bei uns, ein halber Meter Schnee im Flachland und Temperaturen von -15 bis -20 °C sind nicht selten.

Als Metalldachdeckung wird fast ausschließlich verzinktes Stahlblech in der Stärke von 0,55 mm verwendet. Stahlblech ist einfach das preiswerteste Metall. Es hat bekanntlich nicht die Eigenschaft der Kaltsprödigkeit, was natürlich

bei der Verarbeitung bei niedrigen Temperaturen von Vorteil ist. Die Korrosionsbeständigkeit von verzinktem Stahl mit einem Schutzanstrich, der nach der Montage aufgebracht wird, kann mehrere Jahrzehnte betragen. Erst recht, wenn das



Eine neu erbaute Kirche mit Tafeldeckung aus verzinktem Stahl.



Rautendeckung mit Kehle an einem Vordach.

Rautendeckung auch an der Universität von Lviv, verschönt mit Ziergittern aus verzinktem Stahl.



* Der Autor ist Spenglermeister beim Spenglerfachbetrieb Thomas Neger Metallbedachungen, Mainz. Die fachlichen Informationen und die Zahlen hat er nach eigenen Angaben vom Vater seiner Freundin bezogen. Dieser ist Bauingenieur, hat lange Zeit als Bauleiter gearbeitet und hat dadurch viele Kontakte zu Handwerkern und Baufirmen. Jetzt besteht seine Aufgabe in der Privatisierung von Staatsbetrieben im Gebiet von Lviv. Nebenbei ist er noch unternehmerisch im Handwerksbereich tätig.



Tafel- und Rautendeckung an einem Geschäftshaus.

Metall einer Atmosphäre ausgesetzt wird, die nur gering mit Schadstoffen belastet ist. Sicher hat dieser Sachverhalt auch mit einer gewissen Tradition in der Bauspengelerei, sowie einer jahrzehntelangen Mangelwirtschaft zu tun. Man hat dort mit verzinktem Stahlblech über Jahrzehnte gute Erfahrungen gemacht. Der verbesserte Korrosionsschutz in Form einer qualitativ besseren und stärkeren Zinkschicht bestärkt die Meinung, bei diesem Material zu bleiben.



Auch diese Dorfkirche hat ein Dach aus verzinktem Stahl in Tafeldeckung.

Doppelstehfalztechnik und Tafeldeckung bevorzugt

Hauptsächlich wird das Doppelstehfalzsystem verwendet. Well- und Trapezprofile befinden sich, wie bei uns auch, mehr



Eine ältere orthodoxe Kirche mit kunstvoll gestalteter Dachdeckung aus verzinktem Stahl und goldenen Ornamenten. Davor eine Gemäldeausstellung im Freien.

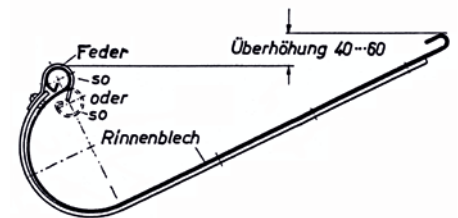
an Industriebauten. Obwohl die Bleche auch als Bänder zur Verfügung stehen, sind alle Dächer in Tafeldeckung ausgeführt. Dies liegt in der Tradition, an der schöneren optischen Wirkung und an den, für einen ukrainischen Unternehmer sehr hohen Anschaffungskosten für eine Profiliermaschine. Interessant ist auch die Tatsache, dass die Stehfalzdeckung nicht auf einer Vollschalung, sondern auf einer Sparschalung aufgebracht wird. Die Brettbreite beträgt ca. 120 mm, die Dicke ca. 25 mm, der Abstand 350 mm oder in einem solchen Abstand, dass sich unter jedem Querfalz ein Brett befindet.

Der Preis für 1 m² Metalldach aus 0,55 mm dickem verzinktem Stahl in Tafeldeckung ohne Unterkonstruktion liegt bei ca. 6 Euro/m². Der Materialpreis für verzinktes Stahlblech beträgt ca. 4 Euro/m², der durchschnittliche Stundenlohn um 1 Euro. Durch die rasante wirtschaftliche Entwicklung werden die Preise in den kommenden Jahren aber weiter steil steigen.



Dieses alte Wohnhaus hat ebenfalls ein Dach aus verzinktem Stahl, der zur Belebung rot angestrichen ist.

Ortgang mit Markisendekoration und Dachentwässerung an einem Wohnhaus.



Darstellung einer Liegerinne, entnommen einem Fachbuch für Installateure, Heizungsbauer und Klempner aus dem Jahr 1963.

Liegerinne ersetzt den Schneefang

Auch kennt man in der Ukraine die Vorzüge einer Liegerinne, die dort häufig an Wohnhäusern zu finden ist. Sie befindet sich als aufliegende Rinne im Traufbereich und ersetzt wirkungsvoll den Schneefang und schützt gegen herabrutschendes Eis. Dachrinnen, Fallrohre, Bogen und sonstiges Zubehör sind zwar von der Industrie lieferbar, werden aber aufgrund der geringen Lohnkosten noch oft selbst hergestellt. Ein gefalzter Fallrohrwinkel ist für diese Handwerker noch die Pflicht und nicht die Kür.

Sehr aufwendig und für diese Region typisch sind die Ornamente an den Tropfkanten der Ortgangbleche. Dort finden sich verschiedenste Profile in Wellen und Zackenformen wieder. An Kleinflächen und an Kuppeln werden auch gern Rauten in Rechteckform verwendet. Gerundete Kehlen sind in Segmentstücken ausgeführt und einfach eingefalzt, Löt-nähte sind nicht zu sehen. An den Einfassungen der Schornsteinköpfe findet man an der Kehle rund ausgefalzte Anschlüsse, im Brustbereich jedoch wird der Quetschfalz angewendet.

Leider war es mir nicht möglich, den Handwerkern direkt bei der Arbeit über die Schultern zu sehen, was sicher sehr interessant gewesen wäre. Die Ukraine, ein Land im Aufbruch und voller Möglichkeiten für die Menschen. Ein Besuch, der sich immer lohnt. ■

